

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Altlasten-, Bodenschutz- und Deponieinformationssystem – ABuDIS 2.5 (Freistaat Bayern)	
Auftraggeber / Entwickler: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) / deborate GmbH	
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): <p>Gemäß Art. 3 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 2 Bayerisches Bodenschutzgesetz (BayBodSchG) führt das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) als speichernde Stelle ein Altlastenkataster als Komponente von ABuDIS, in dem die von der zuständigen Behörde nach Art. 2 Satz 2 gemeldeten Flächen erfasst werden. Als strukturiertes Flächeninformationssystem beinhaltet und verwaltet ABuDIS Informationen zu Altlasten, Altlastverdachtsflächen und stofflichen schädlichen Bodenveränderungen in Bayern. Wichtige Verfahrensschritte der Altlastenbearbeitung (u.a. Erfassung, Untersuchung, Bewertung, ggf. Sanierung, Entlassung) werden in ABuDIS dokumentiert. ABuDIS unterstützt die örtlichen Fach- und Vollzugsbehörden (eingebende Stellen) im Vollzug des Bodenschutzrechts.</p> <p>Nach Ziffer 4.1.1.2 der Verwaltungsvorschrift zum Vollzug des Bodenschutz- und Altlastenrechts in Bayern (BayBodSchVwV, 2000) erstellt das LfU als zuständige Behörde jährlich Übersichten zum Stand des Katasters, die u. a. zur Dokumentation der Altlastenbearbeitung, Entwicklung politischer Zielsetzungen, Einplanung von Haushaltsmitteln sowie zur Erfüllung von Informationspflichten herangezogen werden. Vor Ort wird ABuDIS insbesondere als Verwaltungs-, Dokumentations- und Argumentationswerkzeug im Rahmen der Altlastenbearbeitung eingesetzt.</p> <p>Seit Frühjahr 2009 verfügt ABuDIS über eine Visualisierungsfunktion. Alle Standorte mit Lageangaben (Gauß-Krüger-Koordinaten) können seitdem vor verschiedenen Kartenhintergründen dargestellt werden.</p> <p>Mit Neufassung des Umweltinformationsgesetzes und der daraus resultierenden aktiven Informationspflicht von Behörden wurde die behördeninterne Datenbank ABuDIS um eine externe, die sog. UIG-Komponente, erweitert. Unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Belange ist ein eingeschränkter öffentlicher Zugriff auf Altlasten in Bayern möglich. Altlastverdachtsflächen werden in der öffentlichen Komponente nicht angezeigt.</p>	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Webapplikation auf Basis von Open-Source-Komponenten	
<b>Hardware (teilw. betriebssystemabhängig):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Standard-PC (Pentium 4; 1GHz; 512 MB RAM; LAN)</li><li>- Drucker (Ausdruck von Formularen, Auswertungen)</li><li>- Internetanbindung</li></ul>	<b>Software:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Windows 2000 / XP / 7</li><li>- Internet Explorer ab Version 6.0 / Mozilla Firefox ab Version 2.0</li><li>- MS Office oder Open Office / Adobe Acrobat Reader</li></ul>
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Lokale ACCESS-Datenbanken als programmierte Fachvorgabe stellten die dezentralen Anfänge von ABuDIS dar ( <b>ABuDIS 1.0 - ACCESS</b> ). Mit Einführung der <b>ABuDIS Version 2.0</b> kam zum Jahreswechsel 2003 / 2004 eine zentrale internetfähige Version zum Einsatz. Zur Erhöhung der Bedienerfreundlichkeit wurde im Frühjahr 2010 die <b>ABuDIS Version 2.5</b> in Betrieb genommen.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: <ul style="list-style-type: none"><li>- Vollzugriff für zuständige Fach- und Vollzugsbehörden in Bayern im jeweiligen Zuständigkeitsbereich kostenlos</li><li>- eingeschränkter öffentlicher Zugriff für breite Öffentlichkeit (UIG-Komponente) kostenlos</li></ul>	
Ansprechpartner: Bayerisches Landesamt für Umwelt Dienststelle Hof, Referat 95 Hans-Högn-Straße 12 95030 Hof / Saale Tel.: 09281/1800-4950 Internet: <a href="http://www.lfu.bayern.de">www.lfu.bayern.de</a>	deborate GmbH Herr Rene Pöschel Ottobrunner Straße 41 82008 Unterhaching Tel.: 089/18948-700 Internet: <a href="http://www.deborate.de">www.deborate.de</a>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms:

ALKAT

Auftraggeber / Entwickler:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV)/ RISA Sicherheitsanalysen GmbH

Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ):

Das DV- Programm ALKAT ist zentraler Bestandteil des Fachinformationssystems Altlasten des Landes Brandenburg und dient der landesweit einheitlichen Erfassung und Verwaltung von altlastverdächtigen Flächen, Altlasten, Verdachtsflächen und stofflichen schädlichen Bodenveränderungen.

Zur Visualisierung der erfassten Flächen existiert eine Schnittstelle zum GIS ArcView.

Erfasst werden

- Allgemeine Angaben zum Standort (Lage, Besitzverhältnisse...),
- Angaben zu abgelagerten Abfällen/ eingetragenen Schadstoffen,
- Planerische Vorgaben zur Flächennutzung,
- Ausbreitungsmöglichkeiten der Schadstoffe,
- Daten zu Messwerten, Grundwassermessstellen und Gutachten sowie
- Angaben zur Sanierung.

Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):

Hardware: 1 GB Arbeitsspeicher, je nach Anzahl der zu erfassenden Flächen ca. 10 GB Festplatte

Software: Java, RDBMS: Access (bei stand-a-lone, Single-user- Einsatz), sonst Oracle oder MS SQL- Server

Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit:

Das System befindet sich im Dauerbetrieb.

Kosten / Nutzungsbedingungen:

Entwicklungskosten: 75.000 €

Für das Land Brandenburg besitzt das LUGV eine Landeslizenz, so dass das Programm zur Altlastenbearbeitung unbegrenzt eingesetzt werden kann. Das Programm wird in Brandenburg kostenfrei durch das LUGV zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner:

Heiko Dittmann

Tel.: 033201/442-355

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: <b>K3 Modul Boden- und Altlastenkataster</b></p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Die Realisierung des Altlasteninformationssystems Schleswig-Holstein (ALTIS SH) erfolgte mit dem Modul Boden- und Altlastenkataster des Kommunalen Umweltmanagementsystems K3-Umwelt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem MLUR (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein), Firma Kisters AG, dem Schleswig-Holsteinischen Landkreis- und Städtetag sowie Dataport. Auftraggeber ist das MLUR.</p>
<p>Kurzbeschreibung (Ziel, Inhalt): Im ALTIS SH, das im Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR) geführt wird, werden die dezentral in Altlastenkatastern von den unteren Bodenschutzbehörden erhobenen Informationen über Altlasten und altlastverdächtige Flächen anwenderfreundlich und effektiv verwaltet. Dies geschieht auf landesweit einheitlicher Datenbasis gemäß § 5 Landesbodenschutz- und Altlastengesetz vom 14.03.2002. Besonderheiten sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• direkte Integration der Erstbewertung für Altstandorte sowie Verknüpfung mit der externen Erstbewertung für Altablagerungen in Excel</li><li>• Einbindung der Landesaltlastenstatistik</li><li>• Bereitstellung von Auswertungs- und Selektionswerkzeugen</li><li>• Erstellung einer Ex- und Importfunktion für den Transfer von Daten</li><li>• Umsetzung datenschutzrechtlicher Anforderungen bezüglich der Datenhaltung und Datenübermittlung (Prüfverzeichnis, Kataster, Archive)</li><li>• Schnittstellen zu anderen FIS innerhalb von K3 (z.B. WaFIS) bzw. zu GIS (Arc View oder Arc Gis)</li><li>• Ausgabe von verschiedenen anforderungsbezogenen Informationsblättern</li><li>• Verknüpfungsmöglichkeit innerhalb eines Datensatzes zu weiteren externen Dateien</li></ul> <p>Durch den modularen Aufbau des K3-Umwelt Systems werden einige so genannte Grundmodule von verschiedenen Fachmodulen parallel genutzt (z.B. Adressverwaltung). Mit dem Reporttool Cadenza der Firma Disy stehen zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten zu den modulinternen Filtern zur Verfügung.</p> <p>In Schleswig-Holstein werden zurzeit folgende fachspezifische Informationen verwaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• allgemeine Informationen zum Standort (Bezeichnung, Aktenzeichen usw.)</li><li>• Standortinformationen wie Anschrift und geografische Angaben (z.B. Koordinaten, Gemarkung, Flur, Flurstücke)</li><li>• Eigentumsverhältnisse und Betreiberangaben</li><li>• Angaben zu Status, Bearbeitungsstand und Eigentümerinformation</li><li>• Geländedaten (AA/AS), Rekultivierung (AA)</li><li>• gelagerte Abfallarten und -mengen, Hinweise zur Lagerung (AA)</li><li>• Ablagerungszeitraum, Betriebszeiten (AA)</li><li>• Art des Betriebes (Branche), Betriebsgröße, -zeitraum (AS)</li><li>• Produktionsstoffe, Schadstoffe (AS)</li><li>• Bodenverhältnisse der unmittelbaren Umgebung (AA) oder des Kontaminationsbereichs (AS)</li><li>• Hydrogeologische Verhältnisse, Angaben zur Sohldichtung und zum Sickerwasser</li><li>• wasserwirtschaftliche Situation</li><li>• Angaben zu Boden-, Raum- sowie Außenluft</li><li>• Angaben zur Verwaltung (u.a. Kosten)</li><li>• Dokumentation (Zeitzeugenaussagen, verknüpfte Dokumente)</li><li>• Erstbewertung</li></ul> <p>Diese Daten zu Altablagerungen und Altstandorten werden bei der Erfassung und Erstbewertung erhoben. Eine Erweiterung um Informationen aus Untersuchung, Bewertung, Sanierung und Überwachung ist vorgesehen. Gegenwärtig findet für K3-Umwelt ein Datenschutzaudit durch das unabhängige Landesdatenschutzzentrum statt.</p>
<p>Systemvoraussetzungen (hard- und softwareseitig): Client Server System <b>Server:</b> ab PC mit Pentium III/AMD Athlon 1 GHz oder leistungsgleich / 512 MB Hauptspeicher / jedes gängige Betriebssystem unter der Voraussetzung, dass der Datenbankserver Oracle oder MS-SQL-Server hierfür verfügbar ist / Oracle ab Version 8 / MS-SQL-Server 2000 <b>Clients:</b> ab PC mit Pentium III PC ab 1 GHz / 512 Hauptspeicher / Windows NT 4.0 mit Service Pack 5 oder höher / Windows 2000 ab SP2 / Windows XP Neue Anforderungen an das K3 Modul Boden- und Altlastenkataster werden auch durch die projektierte Nutzung eines zentralen Citrix Servers gegeben sein. Hierzu wird derzeit eine Pilotstudie im Rahmen des WaFIS durchgeführt, deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des K3 Moduls Boden- und Altlastenkataster einfließen werden, insbesondere auch die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Aspekte sowie die Mandantenfähigkeit.</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Alle 15 unteren Bodenschutzbehörden sowie das LLUR nutzen das K3 Modul Boden- und Altlastenkataster.</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Das MLUR trägt die Lizenz- und Pflegekosten</p>
<p>Ansprechpartner: Hannelore Billerbeck / Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein Hamburger Chaussee 25/D-24220 Flintbek Tel.: 04347/704-582 / Fax.: 04347/704-502 / hannelore.billerbeck@llur.landsh.de</p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: <b>Auskunftssystem Boden- und Grundwasserschutz, AS BoGwS</b>	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover RMK Consult GmbH, Celle AED Graphics AG, Bonn IP SYSCON, Hannover
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das AS BoGwS dient als Baustein des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA <sup>®</sup> des BMVg und BMVBS zur Unterstützung von Steuerungs- und Lenkungsaufgaben sowie von im Liegenschaftsbetrieb anfallenden Aufgaben. Hierzu ermöglicht das AS BoGwS die Präsentation von Fachplänen zum Stand der Untersuchung, Bewertung und Sanierung (potenzieller) Boden- und Grundwasserbelastungen. Neben der Darstellung definierter Themenpläne (z.B. zur Kennzeichnung des Handlungsbedarfs) ist ein Zugriff auf die zu den Grafikobjekten vorliegenden Fachdaten des Informationssystems Boden- und Grundwasserschutz →INSA möglich (Auskunftsmasken). Mit der Objektsuche lassen sich durch Angabe gezielter Suchkriterien bestimmte Objekte sehr schnell im Lageplan lokalisieren.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Zum Einsatz des AS BoGwS ist als Basissoftware das AED <i>Desktop</i> -AIS der AED-SICAD AG erforderlich. Die im Zugriff befindliche Fachdatenbank →INSA ist in der Regel auf einem separaten Oracle-Datenbankserver installiert. Die Auskunfts- und Suchmasken sind Bestandteil der INSA-Client-Installation und erfordern eine JAVA-Laufzeit-Umgebung (JRE) der Version 1.5. Als Mindestanforderung an die Systemausstattung werden vom Softwarehersteller AED-SICAD ein Prozessor ab 300 MHz und mindestens 128 MB Hauptspeicher genannt. Das AED <i>Desktop</i> -AIS ist lauffähig unter den Betriebssystemen Windows NT (SP6), Windows 2000 (SP4), Windows XP (SP 2 u. 3), Windows Server 2003 (32 Bit) sowie Windows 7 (XP Mode SP3), je nach Betriebssystem ergeben sich entsprechend höhere Anforderungen an die o.g. Minimalausstattung des Rechners.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das AS BoGwS liegt aktuell in der Version 3.1.1 vor. Die Version 3.2 wird voraussichtlich ab dem 4. Quartal 2010 verfügbar sein.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Das AS BoGwS wird den Dienststellen in der Bauverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Basissoftware (AED <i>Desktop</i> -AIS, Oracle) muss im Rahmen der Einführung des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA in den Ländern vorab beschafft werden und installiert sein. „AS BoGwS <sup>®</sup> “ ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen: Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, OFD Niedersachsen, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH R. Suddendorf, Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 21, E-Mail: <a href="mailto:suddendorf@mullundpartner.de">suddendorf@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: Bodenschutz und Altlastenkataster (BAK)</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg</p> <p>Entwicklungsstelle: Datenzentrale Baden-Württemberg</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Flächen, die im Bundesbodenschutzgesetz unter den zentralen Begriffen "Altlasten" und "Schädliche Bodenveränderungen" verankert sind, lassen sich mit BAK komfortabel erfassen und bearbeiten. Die Fachanwendung unterstützt die ausführende Behörde in ihrem Vollzug. Als zusätzlicher Begriff wurden "grundwassergefährdende Flächen" in die Fachanwendung aufgenommen, um Flächen erfassen zu können, die zwar noch keinen Schaden im Grundwasser verursacht haben, bei denen dies aber in der Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann. Der im Vollzug wichtige Fall, dass aus einer grundwassergefährdenden Fläche eine Altlast wird (z. B. bei einer Betriebsstilllegung), kann in der Fachanwendung durch Umstellung eines einzigen Attributs (Industrie-/Gewerbestandort zu Altstandort) abgebildet werden.</p> <p>Wesentliche Leistungsmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung des Vollzugs der stufenweisen Altlastenbearbeitung unter Berücksichtigung der in Baden-Württemberg eingeführten Bewertungssystematik inkl. Darstellung der historischen Bewertungen</li><li>• durchgehender Daten- und Informationsfluss von der Ersterfassung bis zu Berichten</li><li>• Zusammenführung von Altlasten, altlastverdächtigen Flächen und Grundwasserschadensfällen in einer Fachanwendung</li><li>• Teilflächendarstellung für komplexe Altlastflächen (z. B. für Militärschutzgebiete)</li><li>• Anbindung an ein GIS-System mit Darstellung der Altlastflächen nach verschiedenen Kriterien</li><li>• Möglichkeit der Einbindung von externen Ingenieurbüros in die Datenführung durch Bereitstellung einer Ingenieurversion für Ingenieurbüros, die im öffentlichen Auftrag Altlasten erheben und bearbeiten</li><li>• Optionale Anbindung an die WIBAS Fachanwendung Grundwasserdatenbank zur Darstellung von Grundwassermessorten und deren Analysen</li><li>• Automatisierte Ermittlung der betroffenen Flurstücke durch Verschneidung der digitalisierten Altlastfläche mit der ALK auf Knopfdruck</li><li>• Automatische Ermittlung von Wasserschutzgebiets-, Quellenschutzgebietszonen und Überschwemmungsgebieten durch Verschneidung der digitalisierten Altlastfläche mit der jeweiligen Gebietsgeometrie</li><li>• Ausgabe verschiedener Datenblätter mit allen relevanten Daten einer Fläche</li><li>• Anbindung an XUMA-B zum Datenaustausch von Bewertungsergebnissen</li><li>• Umfangreiche Auswertungen und Statistiken nach verschiedensten Kriterien</li><li>• Integration einer Vorgangsunterstützung mit folgenden Leistungsmerkmalen:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Elektronische Aktenmappe für frei definierbare Altlastenvorgänge (abgestimmte und strukturierte Arbeitsabläufe): Checkliste und Übersicht der Aktivitäten, Wiedervorlage Überwachung (Anbindung Outlook)</li><li>○ Anbindung von Dateien (Anschreiben, Begehungsfilme, Fotos, ...) an eine Altlastfläche</li><li>○ Automatisierte Erzeugung von Standardschreiben mit Daten der Altlastfläche</li></ul></li></ul>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Unterstützte Betriebssysteme: Windows XP, Windows Vista und Windows 7 Mindestanforderung Hardware: XP: Prozessor &gt;= 1 GHz, Arbeitsspeicher &gt;= 512 MB (bei Einsatz GIS &gt;= 1GB), Grafikkarte &gt;= 64 MB, Festplattenspeicher 4 GB VISTA: Prozessor &gt;=2 GHz, Arbeitsspeicher &gt;= 1GB (bei Einsatz GIS &gt;= 2GB), Grafikkarte &gt;= 128 MB, Festplattenspeicher 5 GB Datenbank: Oracle 10g, PostgreSQL (Ingenieurbüro)</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Aktuelle Version: BAK 3.0.0 vom 11.08.2010</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Nur Einzelfallregelung möglich; Kontakt über Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr - Referat 15 - Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart</p>
<p>Ansprechpartner: Frau Dr. Iris Blankenhorn (LUBW, Karlsruhe), <a href="mailto:Iris.Blankenhorn@lubw.bwl.de">Iris.Blankenhorn@lubw.bwl.de</a> Frau Jutta Witt-Hock (LUBW, Karlsruhe), <a href="mailto:Jutta.Witt-Hock@lubw.bwl.de">Jutta.Witt-Hock@lubw.bwl.de</a> Herr Sven Martineck (Datenzentrale, Stuttgart), <a href="mailto:S.Martineck@dzbw.de">S.Martineck@dzbw.de</a></p>

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: bBIS (bundesweites Bodeninformationssystem)</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Umweltbundesamt FG II 2.7 Bodenzustand &amp; Bodenmonitoring ENDA GmbH &amp; Co. KG Berlin RISA Sicherheitsanalysen GmbH Berlin</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Bundesbodenschutzgesetz eröffnet dem Bund (UBA) die Möglichkeit, ein Bodeninformationssystem (BIS) zu führen, in das die von den Ländern erhobenen Bodenzustandsdaten einfließen und für bundesweite Auswertungen verfügbar gemacht werden. Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurde das bBIS entwickelt. Die Datenbank zeichnet sich aus durch eine große Flexibilität bei der Integration zukünftiger Daten und ihrer Strukturen (Erweiterung der Stoffgruppen, Datenaktualisierung, Anpassung des Datenmodells und der Benutzeroberfläche) sowie beim Datenaustausch. Sie gewährleistet eine hohe Qualität bei der Abbildung der Fachdaten, insbesondere aus Umweltbeobachtungs-Programmen sowie zum Erfassen und Auswerten von Transferdaten im Boden-Pflanze Pfad. Dabei können die Stoffdaten für Pflanzen nach Pflanze, Pflanzenteil und Sorte sowie die korrespondierenden Bodendaten über die gesamte Profiltiefe erfasst werden. Die Eingabe der Messwerte im Boden erfolgt entweder horizontspezifisch oder nach Tiefenstufen. Weitere Spezifika der Anwendung sind eine einfache und übersichtliche Darstellung der Daten in Baumstruktur, die fachliche Unterteilung der Messwerte in Parametergruppen (Bodenphysik, Anorganika, Organika, Bodenbiologie), eine parallele Abbildung von Boden-, Pflanzen- und Flächendaten, Trennung von Einzelwerten und aggregierten Flächenwerten (automatisierte Aggregation) und die Zuweisung von Stammdaten zu Messdaten über eine gekoppelte Zeigerfunktion. Weiterhin sind alle fachlichen Inhalte nach Nomenklatur der Bodenkundlichen Kartieranleitung 5 umgesetzt. Die Anwendung ist objektorientiert und in JAVA als Client-Architektur realisiert. Das Datenmodell ist mehrstufig aufgebaut, arbeitet unabhängig vom Datenbanksystem (MS-Access, MS-SQL, Postgres, Oracle) und besitzt ein mehrstufiges Benutzermanagement. Abfragen werden mit einem SQL-Werkzeug durchgeführt und sind frei konfigurierbar. Der Datenaustausch erfolgt für die Nutzer des bBIS (z.B. Landesumweltamt Brandenburg) durch die programminternen Formate XML, CSV und XLS. Für Länder und andere Institutionen, die ihre Bodenzustandsdaten in eigenen, etablierten Fachinformationssystemen halten, kann der Datenaustausch über ein dokumentiertes XML-Austauschformat realisiert werden. Durch die zugehörige XML-Schemadatei werden Aufbau und erforderliche Informationen festgelegt. An diese Vorgaben müssen die Quelldaten einmalig angepasst werden um einen dauerhaften Transfer zu ermöglichen. Mit Hilfe der Schemavorgabe ist eine automatisierte Überprüfung hinsichtlich der Verarbeitbarkeit leicht möglich. Es sind dafür keine zusätzlichen Werkzeuge erforderlich. Weitere Vorteile des XML Austauschformates sind der plattformunabhängige Einsatz und die Standardisierung von Datei und Schema durch das WWW Konsortium. Das Schema ist frei verfügbar und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:</p> <p><a href="http://www.umweltbundesamt.de/boden-und-altlasten/boden/daten/xml-schema.htm">http://www.umweltbundesamt.de/boden-und-altlasten/boden/daten/xml-schema.htm</a></p> <p>Eine grafisch visualisierte Form des Schemas ist als Webapplikation unter folgender Adresse zu finden:</p> <p><a href="http://xml.enda.eu/bbis/bbis.html">http://xml.enda.eu/bbis/bbis.html</a></p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Win XP oder höher, Java Version 5, Oracle 9 oder höher, SQL Server 2000 oder höher, Postgres 8.2 oder höher, MS-Access 97 oder höher, mind. 1 GB RAM, Auflösung mind. 1024x768</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Die Anwendung bBIS liegt aktuell in der Version 1.0 (Release 0-9-8-9f) vor.</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Die Anwendung kann den Betreibern von Bodendauerbeobachtungsflächen in den Ländern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Anderweitige Nutzung auf Anfrage.</p>
<p>Ansprechpartner: Falk Hilliges, Umweltbundesamt FG II 2.7, 0340-2103 2889, <a href="mailto:Falk.Hilliges@uba.de">Falk.Hilliges@uba.de</a> Stephan Marahrens, Umweltbundesamt FG II 2.7, 0340-2103 2396, <a href="mailto:Stephan.Marahrens@uba.de">Stephan.Marahrens@uba.de</a> Matthias Lüttgert, ENDA GmbH &amp; Co. KG, Schillerstraße 106, 10625 Berlin, 030-6098 9660-0, <a href="mailto:kontakt@enda.eu">kontakt@enda.eu</a></p>

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: Biozidportal</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Umweltbundesamt</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Unter Bioziden versteht man Substanzen und Produkte, die außerhalb der Landwirtschaft schädliche Organismen bekämpfen. Aufgrund ihrer Zweckbestimmung sind Biozide auch potenziell gefährlich für die Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier. Auf dem deutschen Markt gibt es etwa 20.000 Biozid-Produkte, die in vielen Bereichen des privaten oder beruflichen Lebens eingesetzt werden. Dazu zählen Mittel, die gegen Schädlinge und Lästlinge wie zum Beispiel Fliegen, Mücken, Ratten und Mäuse , oder auch solche, die gegen Bakterien und Pilze eingesetzt werden. Diese Organismen können für den Menschen selbst oder für die von ihm bestimmten Prozesse unter bestimmten Umständen schädlich sein.</p> <p>Ziel des Biozid-Portals ist es, Menschen qualifizierte Informationen zu geben, wenn sie aufgrund bestimmter Situationen Biozid-Produkte einsetzen wollen oder müssen. Im Interesse der Gesundheit und der Umwelt soll die Bewusstseinsbildung zu möglichen Risiken im Umgang mit Bioziden gefördert werden. Insbesondere werden Informationen über vorbeugende Maßnahmen und biozidfreie Alternativen bereitgestellt, mit denen der Einsatz von Biozid-Produkten minimiert oder ganz vermieden werden kann.</p> <p>Das Biozid-Portal des Umweltbundesamtes (UBA) ist Teil eines umfassenden Informationssystems zu Bioziden, das im Rahmen der Zulassung von Biozid-Produkten von den zuständigen Bundesbehörden aufgebaut und schrittweise weiterentwickelt wird.</p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Apache – Webserver TYPO3 – Content Management System Da die verwendete Software Ressourcenschonend aufgebaut ist, werden Hardwareseitig keine besonderen Anforderungen gestellt.</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Die Anwendung wird weiterentwickelt und ist über das Internet erreichbar</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Das Biozidportal ist im Internet frei nutzbar.</p>
<p>Ansprechpartner: Barbara Jahn Fg IV1.2 - Inhaltlich Gunnar Minx Fg IV2.1 - Technisch</p>

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: Bodeninformationssystem Rheinland-Pfalz (BIS RP), Fachmodul: Bodenschutzkataster Programm: BIS-BoKat (Bodenschutzkataster) mit Teilmodulen BIS-Map, BIS-Report u.w.</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz</p> <p>Entwickler: ARCADIS Deutschland GmbH, Kaiserslautern (Fachberatung) Fraunhofer IGD (Institut für Grafische Datenverarbeitung), Darmstadt (BIS-Bokat) jinit[ AG, Berlin/Mainz (BIS-Map, BIS-Report u.w.)</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Nach den gesetzlichen Bestimmungen des LBodSchG Rheinland-Pfalz beinhaltet das Fachmodul Bodenschutzkataster die flächenbezogenen Daten des Landes zum nachsorgenden Bodenschutz. Mit dem Fachmodul werden den mit den Bodenschutzbelangen befassten Behörden (Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, nachgeordnete Vollzugsbehörden, Kommunen) die relevanten Informationen im Sinne eines Informations-, Dokumentations- und Entscheidungssystems zur Verfügung gestellt. Hierzu werden die Sachdatenbestände zu betroffenen Flächen (Altablagerungen, militärische Konversionsflächen, Rüstungsaltsstandorte, gewerbliche Altstandorte, Gewerbebetriebe, stoffliche und nichtstoffliche Schadensfälle/Schäden) von der Erfassung, über die Bewertung bis hin zur Sanierung innerhalb des Programms „BIS-BoKat“ verwaltet. Über das Programm wird die Eingabe, Speicherung, Abfrage, Anzeige und Ausgabe der alphanumerischen Daten durchgeführt. Das Programm „BIS-BoKat“ besteht neben einem allgemeinen Teil mit Auswahlkatalogen und Basisdaten aus einem Erfassungsteil mit den flächenbezogenen Sachdaten aus der systematischen Erfassung (Vertiefende Erfassung bzw. Historische Recherche) umweltrelevanter Flächen. Des Weiteren existiert ein Bewertungsteil, in dem die Bearbeitung der jeweiligen Fläche durch die zuständigen Behörden abgebildet und dokumentiert wird. Diese Bearbeitung richtet sich nach der üblichen Altlastbearbeitung und besteht aus 4 Stufen, beginnend mit der Erfassungsbewertung, der Gefährdungsabschätzung, der abschließenden Gefährdungsabschätzung und der Sanierung. Zu den einzelnen Bearbeitungsständen werden relevante Informationen eingetragen und dokumentiert (z. B. Art der Sanierungsmaßnahmen, Überwachungsmaßnahmen, etc.). In dem System werden alle bewertungsrelevanten Flächentypen (Altablagerungen, Altstandorte, altlastverdächtige Flächen, Altlasten, Verdachtsflächen und Schädliche Bodenveränderungen) gemeinsam geführt und mit dem Flächenbezug verwaltet. BIS-Bokat besteht aus einer zentralen Suchfunktion (BIS-Suche) für Flächen, Bereiche (Ortsgemeinden) und Flurstücke und den Kernkomponenten für die Eingabe (BIS-Bokat), die grafische Darstellung auf Basis der Liegenschaftskarte (BIS-Map) und der Information und Auswertung der Daten in Form von PDF-, Excel- bzw. html-Reports (BIS-Report). Darüber hinaus bestehen Digitalisierungsmodule, ein Benutzerverwaltungssystem und ein Modul zur Zuordnung beliebiger Dokumente (z.B. Gutachten, Bescheide etc) und Bilder zu einer Fläche.</p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Realisiert ist ein browserbasiertes System mit einer JAVA-Programmierung auf Basis von JSP-Seiten. Es wurde eine 3-Schichtarchitektur (Nutzer-, Applikationsserver-, Datenbankebene) verwirklicht. Der Zugriff des Nutzers erfolgt mit dem Arbeitsplatzrechner über eine nutzerbezogene Zugangsverwaltung. Nach der Freigabe des Zugangs kommuniziert der Nutzer mit dem Internet Explorer und einem gesonderten JAVA-Plugin (Version 1.4.0) über das Intra-/Internet mit einer Mittelschicht auf einem Applicationsserver beim Landesamt für Umwelt Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG). Die Mittelschicht läuft mit der Software des Oracle Application-Servers, die dann auf den ebenfalls beim LUWG installierten Datenbankserver mit der eigentlichen Oracle 10g-Datenbank zugreift. Das Grafiksystem basiert auf der Software MapGuide der Fa. Autodesk. Die Eingabekomponente BIS-Bokat soll demnächst dem aktuellen technischen Standard angepasst werden.</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das Gesamtsystem befindet sich im Regelbetrieb.</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Das System wurde als Fachanwendung mit zentraler Datenhaltung für die Vollzugsbehörden konzipiert und steht daher den verschiedenen mit Fragen des Bodenschutzes befassten Behörden nach vorheriger Registrierung der Einzelnutzer kostenlos zur Verfügung.</p>
<p>Ansprechpartner: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht, Kaiser-Friedrich-Str. 7, 55116 Mainz Abteilung 4: Naturschutz, Abfallwirtschaft, Bodenschutz; Ref. 42.5: DV-Fachanwendungen Abfallwirtschaft und Bodenschutz; Herr Winfried Vogt, Tel.: 06131/6033-1520; Mail: Winfried.Vogt@luwg.rlp.de</p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: UIS-Berichtssystem (BRS)
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg und LUBW  Entwickler: Fa. disy, Karlsruhe
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): <b><u>Das UIS-Berichtssystem – ein wesentlicher Beitrag für die Altlastenvor- und nachsorge</u></b>  Ohne verlässliche Informationen und die Verknüpfung verschiedener Umweltthemen können die anstehenden Entscheidungen zum Schutz der Umwelt und Natur nicht sinnvoll getroffen werden. Die dazu notwendige Datenerhebung bzw. –erfassung und –pflege leisten i.W. die 44 Stadt- und Landkreise mit entsprechenden Fachanwendungen. Neben den Daten zu Altstandorten und Altablagerungen werden auch zahlreiche weitere Daten z.B. zu Betrieben, Deponien, wasserbaulichen Anlagen, Wasserschutz- und Überschwemmungsgebieten, Biotopen, Naturschutzgebieten per spezifischer Fachanwendung in die Dienststellen-Datenbank eingegeben.  Die monatliche Zusammenführung dieser Daten in einer gemeinsamen zentralen Referenzdatenbank ist die Grundlage für die landesweiten flexiblen Auswertungen und grafische, textliche und tabellarische Aufbereitungen durch das UIS-Berichtssystem (BRS). Das BRS kann sowohl auf die jeweils eigene Dienststellenbank als auch auf die landesweite Datenbank mit einer einheitlichen Oberfläche und Technik zugreifen. Neben den themenspezifischen und -übergreifende Abfragemasken unterstützt auch das integrierte Geoinformationssystem GISterm die themenübergreifenden Abfragen. So können durch die visuellen und tabellarischen Verknüpfungsmöglichkeiten der unterschiedlichsten Umweltdaten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die Basis für nachhaltige Entscheidungen bzw. Maßnahmen sein können. Auch der Erfolg der Maßnahmen kann mit BRS wiederum nachvollzogen werden und im Bedarfsfall zu neuen Aktivitäten führen.  Ein weiterer wesentlicher Vorteil des BRS ist die Verfügbarkeit über alle Verwaltungsebenen hinweg. So können u.a. die Sachbearbeiter, Referenten, Führungsebene in den Stadt- und Landkreisen und Regierungspräsidien aber auch im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und in weiteren Ministerien, in der LUBW und in Sonderbehörden wie z.B. das Statistische Landesamt und die Sonderabfallagentur die Auswertungen nutzen. Eine Benutzerverwaltung regelt hierbei die angebotenen Abfragemöglichkeiten. Web- und Dienste-Varianten des BRS bringen ausgewählte Daten und die Auswertungen auch komfortabel ins Internet und an weitere Behörden in der Landesverwaltung. Selbstverständlich wird dabei der Datenschutz beachtet.
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Unterstützte Betriebssysteme: LINUX und Windows Mindestanforderung Hardware PC: WINDOWS: Prozessor >= 1 GHz, Arbeitsspeicher >= 512 MB (bei verstärktem Einsatz GIS >= 1GB), Grafikkarte >= 64 MB, Festplattenspeicher 4 GB Datenbank: Oracle 10g,
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: UIS-Berichtssystem Stand 4.1.31 / ab 14. Oktober 2010 BRS-Version 2010
Kosten / Nutzungsbedingungen: Innerhalb der Landesverwaltung kostenlos nutzbar; Beteiligung an Basispflege- und Weiterentwicklungskosten gewünscht.
Ansprechpartner: Frau Dr. Iris Blankenhorn (LUBW, Karlsruhe), <a href="mailto:Iris.Blankenhorn@lubw.bwl.de">Iris.Blankenhorn@lubw.bwl.de</a> Frau Jutta Witt-Hock (LUBW, Karlsruhe), <a href="mailto:Jutta.Witt-Hock@lubw.bwl.de">Jutta.Witt-Hock@lubw.bwl.de</a> Herr Werner Heißler (LUBW, Karlsruhe), <a href="mailto:werner.heissler@lubw.bwl.de">werner.heissler@lubw.bwl.de</a>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms:

### **Fachinformationssystem „Bodenschutz und Flächenrecycling“ (Datenbank, GIS, WebGIS, UMGIS mobile)**

Auftraggeber / Entwickler:

#### **Auftraggeber:**

Magistrate der Städte Wiesbaden, Offenbach, Gießen, Darmstadt, Maintal, Bad Homburg v.d.H., Rüsselsheim, Groß-Gerau, Fulda, Wetzlar, Baunatal (Netzwerk, Datenbank, GIS)

Landkreis Darmstadt-Dieburg (als Teil des webbasierten kommunalen Geo-Informationssystems KGIS mit Zugriffsmöglichkeit des RP Darmstadt)

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz (als Betriebsflächendatei mit GIS-Viewer für 7 kreisfreie Städte der Ersterhebung Altstandorte)

#### **Entwickler:**

UMGIS Informatik GmbH, Darmstadt

Kurzbeschreibung (Ziel, Inhalt):

#### **Ziele:**

- Effektive Verwaltung von Bodenschutzinformationen
- Einfache Anpassung an kommunale Gegebenheiten und schnelle GIS-basierte Auskunft
- Integration in Bauordnungsrecht und Bauleitplanung

#### **Inhalte:**

- Komfortable interaktive Erfassung von Gewerbedaten
- Schnittstelle für die regelmäßige Aktualisierung der altlastenrelevanten Gewerbemeldungen
- Mobile Flächenprüfung und Dateneingabe mittels Smartphones
- Alle wichtigen Informationen wie Straßenschlüssel, Verwaltungsverfahren, Bearbeitungsprioritäten, Branchencodes sind in Hilfslisten integriert, die einfach und schnell zu aktualisieren sind
- Bearbeitung von Bauvoranfragen und Bauanträgen aus dem GIS
- Prüfung von Antragsunterlagen nach § 1 Abs. 5, 2 Abs. 2 Nr. 12 BauVorlVO
- Verwalten von Bauleitplänen und schnelles Zuordnen von Flächen
- Unterstützung des Abwägungsgebotes gemäß § 1a, 5 Abs. 3 Nr. 3, 9 Abs. 5 Nr. 3 BauGB
- Automatische Formularerstellung für z. B. Stellungnahmen und Bescheide über MS-Office
- Aktive objektbezogene Vorgangsverwaltung durch Datei- und Dokumentenmanagement (Verwaltung von digitalen Lageplänen, Aufnahmevideos, digitalen Gutachten, digitalen Laborprotokollen etc.)
- Datenschutzkonforme Steuerung des User-Zugangs zu den Fachinformationen
- Volle SQL-Funktionalität

Systemvoraussetzungen (hard- und softwareseitig):

#### **Hardware:**

- Die UMGIS-FIS sind auf jedem handelsüblichen Computer lauffähig. Beschränkungen ergeben sich zumeist durch andere eingesetzte Komponenten, wie eingesetztes Datenbanksystem und GIS-Plattform

#### **Software**

- Die UMGIS-FIS der neuesten Generation basieren auf der Microsoft .NET-Technologie
- Die Softwarevoraussetzungen werden vom .NET-Framework vorgegeben
- Windows 7, Windows Vista, Windows XP, Windows 2000

#### **GIS (beliebig Gauß-Krüger und/oder UTM)**

- GeoMedia Viewer, Standard oder Professional / GeoMedia WebMap / GeoMedia Respublica Internet (RPI)

Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit:

Standalone Datenbank (mit oder ohne GIS, GIS beliebig als Desktop-Viewer, Standard oder Professional oder webbasiert mit RPI)

Netzwerk und Multiuser Datenbank (mit oder ohne GIS, GIS beliebig als Desktop-Viewer, Standard oder Professional oder webbasiert mit RPI)

Das Programm wird regelmäßig neuen Vorgaben angepasst (Wartungsvertrag)

Kosten / Nutzungsbedingungen:

Arbeitsplatzlizenz 3.400,- € netto (Mehrfachinstallationsrabatte, Wartungsvertrag)

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Martin Wacker / Geschäftsführer UMGIS Informatik GmbH

Tel. 06151 / 872-4000

Email: [mwacker@umgis.de](mailto:mwacker@umgis.de)

[www.umgis.de](http://www.umgis.de)

## Programmsteckbrief

<p><b>Titel des Anwenderprogramms:</b> Datei über <u>schädliche Bodenveränderungen</u>, Verdachtsflächen, <u>Altlasten</u> und altlastverdächtige Flächen (DSBA) im FIS Bodenschutz des Umweltinformationssystems des Landes Sachsen-Anhalt</p>
<p><b>Auftraggeber / Entwickler:</b> Das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) führt das FIS Bodenschutz und ist für dessen Aufbau und die Funktionsweise zuständig / Entwickler: Scopeland Technology GmbH und Gesellschaft für Informationstechnologie mbH (GFI)</p>
<p><b>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ):</b> Zuständig für die Erfassung und Pflege der DSBA-Daten anhand der im GIS hinterlegten ALK-Daten ist nach §9 BodSchAG LSA die untere Bodenschutzbehörde. Informationen zum erfassten Dateninhalt stehen im Merkblatt zur Führung der Datei schädlicher Bodenveränderungen und Altlasten (<a href="http://www.lau-st.de">www.lau-st.de</a> unter Bodenschutz). Es können neben den Mindestdaten in Modul 1 weitere Daten in den Modulen 2-5 erfasst werden. Das Programm ermöglicht landesweite Auswertungen mittels integrierter Kartenexplorer. Es wird zur Erstellung von Statistiken, Bereitstellung der GIS-Daten und der Kurzprotokolle für Planungen, für Auskünfte bzw. Anfragen genutzt.</p>
<p><b>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):</b> Datenbank(ORACLE)basierte Client-Server-Applikation, die den verfahrensbeteiligten Behörden als Terminalserveranwendung (CITRIX) über das Landesdatennetz angeboten wird. Der Kartenexplorer ist eine Web-Anwendung, deren Nutzung einen internetfähigen Browser, wie z.B. Internetexplorer oder Mozilla voraussetzt. (Einsatz der Technologie eines Web-Map-Servers.)</p>
<p><b>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit:</b> Das Programm wird ständig gepflegt bzw. weiterentwickelt. Das Programm steht bis auf wartungsbedingte Ausfälle immer über das Landesdatennetz zur Verfügung. Die Sammlung von Daten der Datei über schädliche Bodenveränderungen, Verdachtsflächen, Altlasten und altlastverdächtige Flächen führt die untere Bodenschutzbehörde, sodass ein aktueller Stand der Daten vorhanden sein könnte.</p>
<p><b>Kosten / Nutzungsbedingungen:</b> Die eventuelle Nachnutzung erfordert den Erwerb von Laufzeitlizenzen der Firmen Scopeland (Standard Edition) und GFI (Themenbrowser plus).</p>
<p><b>Ansprechpartner:</b> Herr Röther (Projektleiter UIS), 0345-5704-132, klaus.roether@lau.mlu.sachsen-anhalt.de Frau Kneissl, 0345-5704-464, monika.kneissl@lau.mlu.sachsen-anhalt.de</p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Erfassungsprogramm Boden- und Grundwasserschutz / Altlasten EFA <sup>®</sup> (Version 6.1)	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover IT-P, Hannover
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Erfassungsprogramm EFA wird für die Erfassung der bei der Untersuchung und Sanierung von Boden- und Grundwasserkontaminationen auf Bundes- und Landesliegenschaften erhobenen Daten eingesetzt. EFA wird Firmen zur Verfügung gestellt, die von der Bauverwaltung mit der Durchführung der Untersuchungen beauftragt werden. Die EFA-Erfassung ist Bestandteil des Auftrags und wird in den Leistungsverzeichnissen gesondert ausgewiesen. Zur Datenübergabe wird dem Gutachten eine CD mit den EFA-Daten beigelegt. Die Daten werden anschließend in das Informationssystem Boden- und Grundwasserschutz INSA <sup>®</sup> übernommen.  Das EFA-Programm wird jeweils für ein Projekt auf einer Liegenschaft benutzt, so dass durch die Einrichtung mehrerer Projekte mehrere Erfassungen auf einer Liegenschaft gleichzeitig durchgeführt werden können.  Die zu erfassenden alpha-numerischen Fachdaten gliedern sich in die Bereiche <b>Liegenschaft</b> (Geologie/Hydrogeologie, Klimatische Daten,...), <b>Projekt</b> (Termine, Kosten,...), <b>Verdachtsflächen</b> (Nutzung, Um-weltbelastungen, Maßnahmen,...), <b>Untersuchungspunkte</b> (Art, Schichtenverzeichnis, Ausbaudaten, Probe-nahmen,...), <b>Messergebnisse</b> (Wert, Analyseverfahren,...) und <b>Sanierung</b> (Verfahrens- und Stoffangaben, Kosten,...). Das Geo-Modul des EFA (siehe separate Beschreibung) besitzt Funktionen zur graphischen Erfassung von z.B. <b>Untersuchungspunkten</b> und <b>Verdachtsflächen</b> .  Zur Qualitätskontrolle ist in EFA die Ausgabe von Übersichtslisten integriert. Diese können in andere Anwendungsprogramme übernommen und weiterverarbeitet werden.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):  Die Mindestanforderung von EFA 6.1 an die Hardware ist ein PC ab Pentium III, mind. 512 MB Arbeitsspeicher, ca. 70 MB freiem Festplattenplatz und einer Grafikkarte mit einer minimalen Auflösung von 1024x768 Bildpunkten (XGA). Eine bessere Ausstattung beschleunigt das Arbeiten wesentlich.  EFA ist für die aktuellen Windows-Betriebssysteme vorgesehen.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Die aktuelle Fassung ist die Version 6.1. EFA kann unter folgender URL heruntergeladen werden. Dort stehen auch Handbücher und Beispieldaten zur Verfügung.  <a href="http://www.OFD-Hannover.de/BGWS/BGWSDocs/Downloads/EFA/">http://www.OFD-Hannover.de/BGWS/BGWSDocs/Downloads/EFA/</a>	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Das EFA-Programm wird den erfassenden Stellen kostenfrei zur Verfügung gestellt und hat den Status von Freeware. EFA <sup>®</sup> ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen  Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH Dipl.-Geol. B. Rakowski, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 22, E-Mail: <a href="mailto:rakowski@mullundpartner.de">rakowski@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: GIS Boden- und Grundwasserschutz, GEO BoGwS®	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover RMK Consult GmbH, Celle AED Graphics AG, Bonn
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Im Rahmen der Integration des Informationssystems Boden- und Grundwasserschutz INSA in ein geographisches Informationssystem wurde das GEO BoGwS entwickelt. Das GEO BoGwS ist ein Baustein des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA® des BMVg und BMVBS. Es enthält Funktionen zur graphischen Aufbereitung der im INSA alphanumerisch gespeicherten Daten zu (potenziellen) Boden- und Grundwasserkontaminationen (automatische Objektbildung, Objektverknüpfung aller relevanten Objektarten). Im weiteren Ablauf werden aus den Daten verschiedene Themenpläne erzeugt, die dem Fachanwender im AS BoGwS des LISA zur Verfügung gestellt werden.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Zum Einsatz des GEO BoGwS sind als Basissoftware das Geoinformationssystem ALK-GIAP der AED-SICAD AG sowie die Oracle-Client-Software zum Zugriff auf das in der Regel auf einem separaten Server installierte Datenbankmanagementsystem (Oracle Server) erforderlich. Als Mindestanforderung an die Systemausstattung werden vom Softwarehersteller AED-SICAD ein Prozessor ab 300 MHz und mindestens 128 MB Hauptspeicher genannt. Zur permanenten Anzeige des so genannten ALPHA-Terminals (DOS-Fenster mit Statusanzeige zum aktuell bearbeiteten GIS-Projekt) wird die Bereitstellung eines zweiten Monitors empfohlen. ALK-GIAP ist lauffähig unter den Betriebssystemen Windows NT (SP6), Windows 2000 (SP4), Windows XP (SP 2 u. 3) sowie Windows 7 (XP Mode SP3), je nach Betriebssystem ergeben sich entsprechend höhere Anforderungen an die o.g. Minimalausstattung des Rechners.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das GEO BoGwS liegt aktuell in der Version 4.3-1 vor, die Version 4.4 wird voraussichtlich ab dem 4. Quartal 2010 verfügbar sein.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Das GEO BoGwS wird den Dienststellen in der Bauverwaltung der Länder kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Basissoftware (ALK-GIAP, Oracle) muss im Rahmen der Einführung des Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA in den Ländern vorab beschafft werden. „GEO BoGwS®“ ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen: Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, OFD Niedersachsen, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH R. Suddendorf, Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 21, E-Mail: <a href="mailto:suddendorf@mullundpartner.de">suddendorf@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Geo-Modul des Erfassungsprogramms Boden- und Grundwasserschutz EFA (Vers. 3.1.2)	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover IP Syscon GmbH, Hannover
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Geo-Modul dient zur grafisch-unterstützten Erfassung von Koordinaten zu Verdachtsflächen, Untersuchungspunkten, Projekt- und Liegenschaftsgrenzen im Erfassungsprogramm EFA. Als Erfassungsgrundlage dient der Grundplan des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen LISA. Ebenfalls können gescannte und georeferenzierte Liegenschaftspläne, topografische Grundkartenwerke oder Ortholuftbildpläne verwendet werden. Das Geo-Modul kann für die Objekte aus EFA neue Koordinaten erfassen und die Objekte im Lageplan darstellen. Bereits in den EFA-Tabellen vorhandene Koordinaten stellt das Geo-Modul auf der Kartengrundlage dar. Nach der Erfassung oder Änderung eines Objektes schreibt das Geo-Modul die Koordinaten direkt in die Datentabellen von EFA. Die Koordinaten werden im Rahmen des normalen Datenflusses mittels des INSAIO ins INSA übertragen. Im GIS-System GEO Boden- und Grundwasserschutz werden aus den in INSA gespeicherten Koordinaten die Objekte zu den KVF, Liegenschaften, Projektgebieten und Untersuchungspunkten durch eine automatische Objektbildung generiert.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Die Mindestanforderung vom Geo-Modul an die Hardware ist ein PC ab Pentium III, mind. 512 MB Arbeitsspeicher, ca. 70 MB freiem Festplattenplatz und einer Grafikkarte mit einer minimalen Auflösung von 1024x768 Bildpunkten (XGA). Eine bessere Ausstattung beschleunigt das Arbeiten wesentlich. Das Geo-Modul ist für die aktuellen Windows-Betriebssysteme vorgesehen.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das Geo-Modul wird zusammen mit EFA installiert und ist nur aus EFA heraus aufrufbar. Die aktuelle Fassung des Geo-Moduls ist die Version 3.1.2. Das Setup-Programm für EFA und das Geo-Modul kann unter folgender URL heruntergeladen werden: <a href="http://www.OFD-Hannover.de/BGWS/BGWSDocs/Downloads/EFA/">http://www.OFD-Hannover.de/BGWS/BGWSDocs/Downloads/EFA/</a> Dort stehen auch Handbücher und Beispieldaten zur Verfügung.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Das Geo-Modul wird den erfassenden Stellen kostenfrei zur Verfügung gestellt und hat den Status von Freeware. EFA® ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, OFD Niedersachsen, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH Dipl.-Geogr. MAS (GIS) D. Fischer, Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 38 E-Mail: <a href="mailto:Fischer@mullundpartner.de">Fischer@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms:

### GSBL-Webrechercheanwendung

Auftraggeber / Entwickler:

Auftraggeber: Bund und Länder, vertreten durch die Koordinierungsstelle des GSBL im Umweltbundesamt

Entwickler: Elsevier Information Systems GmbH, Frankfurt am Main  
InfoChem Gesellschaft für chemische Information mbH, München

Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ):

Der Gemeinsame Stoffdatenpool Bund Länder (GSBL) ist die größte und wichtigste Stoffdatenbank in Deutschland. In einem Kooperationsprojekt mit den Bundesländern baut das Umweltbundesamt seit 1995 einen Stoffdatenpool zu inzwischen ca. 500.000 chemischen Stoffen mit mehr als 480 Merkmalen zu Stoffeigenschaften und ihren rechtlichen Regelungen auf. Alle 16 Länder und der Bund sind der Verwaltungsvereinbarung zum GSBL beigetreten.

Der GSBL stellt Informationen zu chemischen Stoffen nutzergerecht bereit: als Faktendaten (etwa Messwerte) und in erläuternden Texten (zum Beispiel zu Schutzmaßnahmen). Sowohl Experten als auch Laien erhalten so die Stoffbeschreibungen in einer für sie verständlichen Form. Fachleute schätzen und nutzen die qualitativ hochwertige Zusammenstellung relevanter Informationen aus verschiedenen Datenquellen. In den Ländern findet der GSBL bis hin zu den Aufsichtsbehörden Anwendung.

Auch zur Gefahrenabwehr, beispielsweise bei Unfällen mit Chemikalien, ist der GSBL seit Jahren durch seine Gefahrstoff-Schnellauskunft (GSA) eine wichtige Informationsquelle für Polizei und Feuerwehr. Die GSA wird aus dem jeweiligen GSBL-Datenbestand nach gemeinsam verabschiedeten Kriterien erzeugt und den Partnern zur Verfügung gestellt. Ausgewählt werden aus der Fülle von Sachverhalten zu einem Merkmal solche, die für Ersteinsatzkräfte u.ä. besonders relevant sind. Die GSA entspricht in Aufbau und Umfang einem Sicherheitsdatenblatt. Zugriff haben verschiedene Stellen des Bundes, der Länder sowie andere Institutionen mit öffentlich-rechtlichen Aufgaben.

Im Mai 2009 wurde der GSBL neu in das Internet gestellt. Seither haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger auf diese Informationen zugegriffen, die Nutzung durch Behörden ist vielfältig und umfangreich. Der Bund und 9 Länder sind Partner des zentralen Hostings. Der GSBL ist zusätzlich zugänglich für Polizeibehörden im Extranet der Polizei sowie im Intranet des Bundes.

Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):

Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit:

Die Aktualisierung erfolgt halbjährlich, aktuelle GSBL-Version ist der GSBL2010\_1.

Kosten / Nutzungsbedingungen:

Der Zugriff erfolgt für Bürger und Behörden kostenlos unter:

<http://www.gsbl.de/>

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Krämer, Umweltbundesamt, FG IV 2.1

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: GS Soil Portal</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: EU eContentplus-Projekt GS SOIL Projektmanagement: Koordinierungsstelle PortalU im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Projekt GS Soil „Beurteilung und strategische Entwicklung von INSPIRE konformen Geodaten-Diensten für europäische Bodendaten“ ist am 01. Juni 2009 gestartet. Die Finanzierung erfolgt über das Programm eContentplus der European Commission Information Society and Media Directorate-General [DG Information Society and Media, 2008].</p> <p>GS Soil konzentriert sich auf die europaweite Organisation und Definition von Ansätzen zur Harmonisierung von digitalen Bodendaten. Ziel des Projektes ist die Erstellung von beispielhaften einheitlichen, grenzübergreifenden Geodatenansätzen im Sinne der INSPIRE-Direktive. Als solche bearbeitet das Projekt sowohl Fragen zur semantischen als auch zur technischen Interoperabilität der Daten und darauf aufzusetzenden Dienste. Auf der Basis der PortalU-Software InGrid ist der Prototyp eines europäischen Bodeninformationsportals zu realisieren. Seit Oktober 2009 ist der Prototyp des GS Soil Portals unter der URL <a href="http://gssoil-portal.eu">http://gssoil-portal.eu</a> online.</p> <p>Das Projektkonsortium bilden 34 Partner aus 18 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die Projektkoordination übernimmt die Koordinierungsstelle PortalU im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz. Institutionen aus allen beteiligten Mitgliedsstaaten liefern für das Projekt Bodendaten und bilden so eine von Umfang und Inhalt auch im europäischen Kontext tragfähige Datenbasis. Schwerpunkt bilden Daten nationaler Institutionen, darüber hinaus sind auch einige regionale Datenanbieter involviert.</p> <p>InGrid, die Technologie des Umweltportal Deutschland PortalU®, bildet die Basis für den Aufbau des Projektportals. Das GS Soil-Portal bündelt die dezentralen Datensammlungen der Projektpartner auf Basis einer verteilten, dienste-basierten Infrastruktur und stellt dem Nutzer alle verfügbaren fachlichen Bodeninformationen aus Datenkatalogen, Datenbanken und Webangeboten zur Verfügung. Als standardisierte externe Schnittstellen werden für die Metadaten INSPIRE-konforme Katalogschnittstellen sowie darüber hinaus für Visualisierung und Manipulation der Daten INSPIRE-konforme Karten- und Datendienste bereit gestellt.</p> <p>Für das GS Soil-Portal wurde eine mehrsprachige Benutzeroberfläche mit Katalogsystemen, Suchfunktionalitäten und Kartendienste aufgebaut.</p> <p>Wichtiger Bestandteil des GS Soil-Portals ist die Suchfunktionalität. In dieser spielen Schlagworte und geographische Namen, welche über einen Thesaurus und Gazetteer bereitgestellt werden, eine entscheidende Rolle. Das Rückrad des semantischen Dienstes von GS Soil wird ein externer semantischer Dienst mit einer Programmierschnittstelle zur Unterstützung von Thesaurus (GEMET) und Gazetteer (GeoNames, GeoHash, OpenStreetMaps) sein, welches mit der Software InGrid und dem GS Soil-Portal über eine erweiterte XML-Schnittstelle verbunden wird.</p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Softwareanforderung: TCP/IP-Protokoll für Internet und Intranetkommunikation, Verwendung des http-Internet-Protokolls; die Anwendung sollte auf Linux laufen; Web-Server: apache 2 mit mod_php und mod-proxy-ajp mit php 5; Verwendung des Java-Paket Sun JDK 1.6, Datenbanksystem: mysql server 5.0 oder postgresql Hardwareanforderungen: Festplatte 500 bis 1000 GB (RAID 1, 5 oder 10) plus zusätzlich 2 CPUs und extra Speicher von 32 GB für Systemupgrade Von der Software InGrid unterstützte die Browser Mozilla Firefox und Internet Explorer (ab Version 7)</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das GS Soil Portal befindet sich in Entwicklung. Verfügbarkeit: sofort (<a href="http://gssoil-portal.eu">http://gssoil-portal.eu</a>)</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Lizenzkostenfreie Nutzung des GS Soil Portals zur Datenrecherche (Metadaten, Publikationen, Kartenviewer) von europäischen Bodendaten des GS SOIL Netzwerkes.</p>
<p>Ansprechpartner: Katharina Feiden Koordinierungsstelle PortalU im Nds. Ministerium für Umwelt und Klimaschutz Archivstr. 2, 30169 Hannover Tel.: 0511-120-3451, <a href="mailto:gssoil@portal.de">gssoil@portal.de</a> <a href="http://www.gssoil.eu">www.gssoil.eu</a></p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Informationssystem Boden- und Grundwasserschutz INSA® (Vers. 3.2.3)	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover IT-P Information Technology-Partner, Hannover Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover
Kurzbeschreibung (Ziel, Inhalt): Das Informationssystem Boden- und Grundwasserschutz INSA dient der Erfassung, Speicherung und Auswertung aller Daten, die im Rahmen der Bearbeitung von Boden- und Grundwasserkontaminationen entstehen. INSA wird für Bundes- und Landesliegenschaften in der Bau-, Wehr- und Liegenschaftsverwaltung eingesetzt. Neben den Fachdaten werden Daten zur Projektkontrolle gespeichert. INSA erfüllt damit die Anforderungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesministeriums der Verteidigung an ein fachorientiertes Managementsystem zur Durchführung flächendeckender Programme zur Dokumentation von schädlichen Bodenveränderungen und Grundwasserbelastungen. Die administrativen Daten zu einer Liegenschaft werden im Programm ADMIN verwaltet. Alle Kontaminationen, auch die nicht sanierungsrelevanten, werden im INSA dokumentiert. Im Rahmen der DV-gestützten Bestandsdokumentation im Liegenschaftsinformationssystem Außenanlagen LISA® stehen diese Informationen den Nutzern zum Betrieb der Liegenschaften zur Verfügung und können bei der Planung von Maßnahmen mit anderen Fachinformationen verknüpft werden. Im INSA werden die Fachdaten den verschiedenen Phasen der Altlastenerkundung zugeordnet: Phase I (Erfassung und Erstbewertung), Phase IIa (Orientierende Untersuchung), Phase IIb (Detailuntersuchung), Phase III (Sanierung). Für jede Phase werden Meldedaten (Termine, Kosten) registriert, so dass jederzeit eine einzelfallbezogene oder aggregierte Darstellung des Projektablaufs möglich ist. Die Lageinformationen zu Verdachtsflächen und Untersuchungspunkten werden als Koordinatenlisten gespeichert und stehen dann dem GIS-System GEO Boden- und Grundwasserschutz im LISA zur Objektbildung zur Verfügung. Die Datenerfassung erfolgt überwiegend mit dem Erfassungsprogramm EFA und dem Geo-Modul. Über das Modul INSAIO (INSA-Input-Output) werden die EFA-Daten erzeugt (Export) oder in die Datenbank importiert.	
Systemvoraussetzungen (hard- und softwareseitig): INSA ist eine Client-Server-Datenbankanwendung, die auf dem RDBMS Oracle (Version 9.2.0.6 und höher) und dem JAVA-Runtime-Environment ab der Version 1.5.0 basiert. In der Bau- und Wehrverwaltung wird die Datenbank im Rahmen des LISA auf einer zentralen Datenbank betrieben. Für den Client ist ein normal ausgestatteter Arbeitsplatz-PC ausreichend. Der Einsatz des INSA auf Notebooks (auch mit einem Datenbank-Server) ist problemlos möglich.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das INSA wird seit 1991 eingesetzt. Mit Stand September 2010 sind Daten zu ca. 4.000 Liegenschaften, 49.600 Verdachtsflächen in unterschiedlichen Untersuchungsphasen, 94.700 Untersuchungspunkten und 1.558.000 Analyseergebnissen erfasst worden.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: INSA ist zum Einsatz für Liegenschaften des BMVBS und des BMVg konzipiert und wird in der Bau- und Wehrverwaltung eingesetzt. In einigen Bundesländern (z.B. Niedersachsen) ist INSA auch zur Datenerfassung auf Landesliegenschaften eingeführt. INSA wird an diese Dienststellen kostenfrei weitergegeben. Mit Einverständnis von BMVBS und BMVg können auch Dienststellen der öffentlichen Hand außerhalb der Bau- und Wehrverwaltung mit INSA ausgestattet werden. Vor einer Nutzung durch Private müssen ebenfalls die Ministerien zustimmen. „INSA“ ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen  Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH R. Suddendorf, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 21, E-Mail: <a href="mailto:suddendorf@mullundpartner.de">suddendorf@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Koordinaten-Viewer des Informationssystems Boden- und Grundwasserschutz INSA (Vers. 3.2.3)	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Der Koordinaten-Viewer dient in den Leitstellen Boden- und Grundwasserschutz der schnellen und einfachen Prüfung der Lage der Geo-Objekte auf ausgewählten Liegenschaften. Ist es vor Einsatz des GEO BoGwS erforderlich, INSA-Koordinaten zu transformieren oder Koordinatensysteme zu korrigieren, muss dies mit Hilfe externer Programme geschehen. Dazu verfügt der Koordinaten-Viewer über eine Import/Export-Schnittstelle, die es ermöglicht, Koordinaten aus dem INSA auszulesen und nach erfolgter Transformation und Korrektur wieder in das INSA zu importieren. Innerhalb des Koordinaten-Viewers ist eine direkte Erfassung oder Bearbeitung der Koordinaten nicht möglich. INSA-Anwendern, denen das GEO BoGwS oder AS BoGwS nicht zur Verfügung steht, ermöglicht es der Koordinaten-Viewer, die Lage BoGwS-relevanter Objekte grafisch darzustellen. Als Hintergrundkarten können Raster- und Vektordaten verschiedener Formate (*.geotiff, *.shp) hinzugeladen werden. Desweiteren lassen sich WMS-Dienste in den Koordinaten-Viewer integrieren.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Der Koordinaten-Viewer basiert auf dem JAVA-Runtime-Environment ab der Version 1.5. Die Mindestanforderung an die Hardware ist ein PC ab Pentium III, mind. 512 MB Arbeitsspeicher, ca. 70 MB freiem Festplattenplatz und einer Grafikkarte mit einer minimalen Auflösung von 1024x768 Bildpunkten (XGA).	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Der Koordinaten-Viewer wird zusammen mit dem INSA installiert und ist nur aus INSA heraus aufrufbar. Die aktuelle Fassung des Koordinaten-Viewers ist die Version 3.2.3.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Der Koordinaten-Viewer ist als Bestandteil des INSA zum Einsatz für Liegenschaften des BMVBS und des BMVg konzipiert und wird in der Bau- und Wehrverwaltung eingesetzt. INSA wird zusammen mit dem Koordinaten-Viewer an diese Dienststellen kostenfrei weitergegeben. „INSA“ ist eine geschützte Marke der Bundesrepublik Deutschland.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, OFD Niedersachsen, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH R. Suddendorf, Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 21, E-Mail: <a href="mailto:suddendorf@mullundpartner.de">suddendorf@mullundpartner.de</a>	

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: Umweltportal Deutschland PortalU</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Bund-Länder-Kooperation PortalU PortalU werden verschiedene OpenSource-Software-Anwendungen verwendet, die auf die Bedürfnisse der Bund-Länder-Kooperation angepasst wurden. Technisches Projektmanagement: Koordinierungsstelle PortalU</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Umweltportal Deutschland PortalU (<a href="http://www.portalu.de">www.portalu.de</a>) ist eine Kooperation der Umweltverwaltungen in Deutschland und wird von den Umweltbehörden des Bundes und der Länder gemeinsam betrieben und weiterentwickelt. Die Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN bildet hierbei die Grundlage für die Bund-Länder-Kooperation. Die inhaltliche und technische Betreuung von PortalU wird von der Koordinierungsstelle PortalU durchgeführt.</p> <p>PortalU ist ein gemeinsames Internetportal des Bundes und aller 16 Bundesländer. Das Portal ist seit Mai 2006 online und bietet einen zentralen Zugriff auf rund 3 Millionen Internetseiten und über 500.000 Einträge in Datenkataloge und Datenbanken von öffentlichen Institutionen und Organisationen von Bund, Ländern und Kommunen. Aktuelle umweltrelevante Nachrichten, Umweltmesswerte, detaillierte Informationen zu verschiedenen Umweltthemen, Veranstaltungen und neue Publikationen sowie Informationen über historische Umweltereignisse können hierbei gezielt abgerufen werden. Das Informationsangebot wird kontinuierlich ausgebaut mit dem Ziel, langfristig möglichst alle behördlichen Anbieter von Umweltinformationen in Deutschland und darüber hinaus alle informationspflichtigen Stellen im Sinne der europäischen Umweltinformations-Richtlinie (2003/4/EG) zu beteiligen. PortalU bietet zudem seit Juni 2008 mit dem InGridCatalog die Möglichkeit, INSPIRE-konforme Metadatenkataloge anzulegen. Die Kataloge können hierbei online im InGridEditor gepflegt werden. Zudem sind die Katalogeinträge direkt über die PortalU-Suche recherchierbar. Derzeit werden 17 Datenkataloge von Bund und Ländern über den InGridEditor gepflegt.</p> <p>PortalU hat zum Ziel, einen möglichst vollständigen, schnellen und verlässlichen Überblick über alle relevanten behördlichen Umweltinformationen im Sinne des Umweltinformationsgesetzes zu bieten.</p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Softwareanforderung: TCP/IP-Protokoll für Internet und Intranetkommunikation, Verwendung des http-Internet-Protokolls; die Anwendung sollte auf Linux laufen; Web-Server. apache 2 mit mod_php und mod-proxy-ajp mit php 5; Verwendung des Java-Packet Sun JDK 1.6, Datenbanksystem: mysql server 5.0 oder postgresql Hardwareanforderungen: Festplatte 500 bis 1000 GB (RAID 1, 5 oder 10) plus zusätzlich 2 CPUs und extra Speicher von 32 GB für Systemupgrade Von der Software InGrid unterstützte die Browser Mozilla Firefox und Internet Explorer (ab Version 7)</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Die Software InGrid wurde für PortalU entwickelt und ist seit Mai 2006 in Betrieb (<a href="http://www.portalu.de">www.portalu.de</a>). Die Software wird kontinuierlich weiter ausgebaut. InGrid wird, neben PortalU, von vier Landesportalen (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland &amp; Sachsen) und einem Kommunenportal (Niedersachsen) verwendet. Zudem wird InGrid als grundlegende Software im EU-Projekt GS Soil (<a href="http://www.gssoil.eu">www.gssoil.eu</a>) eingesetzt. Verfügbarkeit: sofort.</p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Innerhalb Deutschlands kann die Software im öffentlichen Dienst lizenzkostenfrei genutzt werden.</p>
<p>Ansprechpartner: Stefanie Konstantinidis Koordinierungsstelle PortalU im Nds. Ministerium für Umwelt und Klimaschutz Archivstr. 2, 30169 Hannover Tel.: 0511-120-3486, <a href="mailto:kst@portalu.de">kst@portalu.de</a> <a href="http://www.kst.portalu.de">www.kst.portalu.de</a></p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: SALKA 7				
Auftraggeber / Entwickler: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  CC Computersysteme und Kommunikationstechnik GmbH, Wiener Strasse 114-116, 01219 Dresden				
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Das Programm SALKA 7 dient der Speicherung und Auswertung aller relevanten Daten, die bei der Erfassung, Erkundung, Bewertung, Sanierung und Überwachung von altlastverdächtigen Flächen und Altlasten anfallen. Zu jeder Altlast besteht die Möglichkeit mehrere Teilflächen anzulegen. Für die Stufen der Sanierungsuntersuchung und Sanierung können wiederum mehrere Sanierungszonen angelegt werden. Bei der Eingabe werden umfangreiche Konsistenzprüfungen durchgeführt.  Im Programm stehen zahlreiche Auswertemöglichkeiten zur Verfügung, das sind unter anderem: - Komplettausdruck der Daten pro Bearbeitungsstufe, - Erstellen von Drucklisten, - Auswahl durch Filter, - Prioritätenlisten, - Statistiken.  SALKA 7 ist in allen mit der Altlastenbearbeitung betrauten, sächsischen Behörden im Einsatz und kann für die Datenerhebung von Firmen genutzt werden.  Alle Nutzer arbeiten auf der zentralen SALKA-Datenbank im LFULG. Der Zugriff erfolgt mittels Clientprogramm über das kommunale Datennetz oder das Internet mit Hilfe eines speziellen .NET-Webservice.  Als Clientprogramme stehen ein Windows-Client für direkte Arbeit am PC und ein Transferprogramm zur Verfügung. Das Transferprogramm repliziert die Daten in eine lokale SQL- bzw. ORACLE-Datenbank zur Verwendung mit lokalen Ressourcen.				
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):				
Mindestanforderungen zu Installation von SALKA 7				
<b>Installationsart</b>	<b>Betriebssystem</b>	<b>Hauptspeicher</b>	<b>Prozessor</b>	<b>Festplattenspeicher</b>
Programm, mit ClickOnce-Technologie installiert	Windows 98/Me, Windows 2000 SP3, Windows XP ab SP2, Windows Server 2003, Windows Vista, Windows 7	64 MByte, 64 MByte, 96 MByte, 128 MByte, >512 MByte	Pentium ab 400MHz oder Athlon	ca. 10 MByte
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Das Programm ist in der Version 2.4. verfügbar				
Kosten / Nutzungsbedingungen: Clientprogramm wird an beauftragte Nutzer kostenfrei zur Installation freigegeben. Das Transferprogramm können beauftragte Behörden/Einrichtungen kostenfrei nutzen.				
Ansprechpartner: Sabine Gruhne Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden Tel: 0351/89284211      email: Sabine.Gruhne@smul.sachsen.de				

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms:</p> <p><b>Stoffdatenbank für bodenschutz-/ umweltrelevante Stoffe (STARS)</b></p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: <u>Auftraggeber:</u> Umweltbundesamt im Auftrag des BMU + Oberfinanzdirektion (OFD) Hannover im Auftrag von BMVBS und BMVg <u>Entwickler:</u> Stoller Ingenieurtechnik GmbH Dresden</p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel. Inhalt ):</p> <p>Die STARS stellt Stoffinformationen für die Medien Boden und Wasser in komprimierter, gut recherchierbarer Form zur Verfügung.</p> <p>Grundlage: Auf Bundes- und Länderebene verfügbare bodenschutzrelevante Stoffdaten, Daten aus Gesetzen, Verordnungen, Regelwerken und Forschungsberichten.</p> <p>Die Datenbank enthält folgende Module:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Stoffdaten (mit Stoffinformationen für ca. 1200 Stoffe)</li><li>▪ Untersuchungsverfahren zu Stoffen und physikalisch-chemischen Parametern</li><li>▪ Werte der BBodSchV</li><li>▪ Richt- und Grenzwerte<ul style="list-style-type: none"><li>- BAT-Werte (BGW) und MAK-Werte (AGW), Grenzwerte der TrinkwV sowie GFS-Werte der LAWA</li></ul></li><li>▪ Orientierende Werte Boden<ul style="list-style-type: none"><li>- für nicht in der BBodSchV geregelte Stoffe für den Wirkungspfad Boden-Mensch</li></ul></li><li>▪ Toxikologische Basisdaten<ul style="list-style-type: none"><li>Diese Daten stellen die Grundlage für die Ableitung von Prüf- und Maßnahmenwerten für den Wirkungspfad Boden-Mensch dar. Darüber hinaus werden sie für die Prüfwert-Vorschläge herangezogen, die einen orientierenden Charakter haben.</li></ul></li><li>▪ Hintergrundwerte für anorganische und organische Stoffe in Böden (LABO 2003)</li></ul> <p>Über eine langjährige Kooperation mit dem Gemeinsamen Stoffdatenpool des Bundes und der Länder (GSBL) erfolgt der Datenaustausch zwischen GSBL und STARS. Für 2011/ 2012 streben beide Fachanwendungen den Aufbau langfristiger gemeinsamer Pflegeroutinen an.</p>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ):</p> <p>Für die Nutzung der Web-Anwendung: Zugang zum Internet + Browser Empfehlung: Verwendung des Internet Explorers (ab Version 5.5) für den die Bildschirmauflösung von 1024 x768 optimiert worden ist.</p> <p>Für die Windows-Anwendung: Betriebssystem: Windows NT 4.0, Windows 98, Windows 2000, Windows XP</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit:</p> <p>Die STARS liegt als Web- Anwendung und auf CD-ROM vor.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Web-Version wird kontinuierlich gepflegt. Zugang über: <a href="http://www.stoffdaten-stars.de">www.stoffdaten-stars.de</a></li><li>- Die CD-ROM enthält Daten mit dem Stand von 2006 (Version 4.1), Bestellung beim UBA, E-Mail: <a href="mailto:II2.7@uba.de">II2.7@uba.de</a></li></ul>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen:</p> <p>kostenfrei</p>
<p>Ansprechpartner: Umweltbundesamt - Fachgebiet II 2.7 - E-Mail: <a href="mailto:II2.7@uba.de">II2.7@uba.de</a> Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau</p> <p>Jeannette Mathews (Tel. 0340 2103 3302) bzw. Dr. Frank Glante (Tel. 0304 2103 3434)</p>

## Programmsteckbrief

<p>Titel des Anwenderprogramms: Internetauftritt der Umweltprobenbank des Bundes</p>
<p>Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Umweltbundesamt Realisierung, Gestaltung: <a href="#">innoQ Deutschland GmbH</a>, <a href="#">chives – Büro für Webdesign Plus / Darmstadt</a>, <a href="#">wemove digital solutions GmbH</a></p>
<p>Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Die Umweltprobenbank des Bundes (UPB) ist ein Monitoring Instrument des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Das Umweltbundesamt organisiert und betreibt die UPB in Zusammenarbeit mit beauftragten Forschungs- und Universitätsinstituten, die besondere Kenntnisse in den einzelnen Gebieten haben. In 13 ökologisch repräsentativen Gebieten, die die Umweltsituation in Deutschland widerspiegeln, werden jährlich Umweltproben genommen. Wichtigstes Kriterium ist, für jede Stufe des Nahrungsnetzes typische Vertreter eines jeden Ökosystem-Typs für die Beprobung auszuwählen. Die nach diesen Gesichtspunkten ausgewählten Probenarten sind Blasentang (<i>Fucus vesiculosus</i>), Miesmuschel (<i>Mytilus edulis</i>), Aalmutter (<i>Zoarces viviparus</i>) und Eier der Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>) in marinen Ökosystemen sowie Dreikantmuschel (<i>Dreissena polymorpha</i>), Brassen (<i>Abramis brama</i>) und Schwebstoff in Fließgewässer-Ökosystemen. In terrestrischen Ökosystemen werden einjährige Triebe der Fichte (<i>Picea abies</i>) und Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>), Blätter der Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) und der Pyramidenpappel (<i>Poplar nigra 'Italica'</i>), Leber einjähriger Rehe (<i>Capreolus capreolus</i>), Eier der Stadttaube (<i>Columba livia f. domestica</i>), Regenwurm (<i>Lumbricus terrestris</i>, <i>Aporrectodea longa</i>) und Boden regelmäßig beprobt. Die Humanproben Vollblut, Blutplasma und 24-h-Sammelurin werden von lebenden Personen an vier Standorten entnommen. Als Personenkreis für die Beprobung wurden je zur Hälfte weibliche und männliche Studentenkollektive der Universitätsstädte Münster, Halle/Saale, Greifswald und Ulm festgelegt. Die Humanproben werden jährlich an jedem Standort genommen, der Umfang beträgt etwa 100 Studenten je Standort.</p> <p>Ziel des Internetauftritts ist, interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch die wissenschaftliche Fachwelt über die Ziele, Themen und Ergebnisse der Routineuntersuchungen der Umweltprobenbank sowie über die retrospektiven Untersuchungen zu Schadstoffbelastungen zu informieren. Dafür bietet die Webanwendung folgende wesentliche Funktionalitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung in die Thematik, Aufgaben und Ziele, Konzeption, Archiv;</li><li>• klar strukturierte und untereinander vernetzte Informationen in einheitlichem Steckbrief-Format liefern einen Überblick zu den untersuchten Probenarten, den Probenahmegebieten und den analysierten Stoffen;</li><li>• kommentierte, ausgewählte Analysenbeispiele erläutern die Untersuchungsergebnisse und führen weiter zur frei wählbaren Datenrecherche;</li><li>• Datenrecherche nach zeitlichen und räumlichen Belastungstrends ausgewählter Stoffe der Routineuntersuchungen und retrospektiven Untersuchungen mit zeitnah aktualisierten Daten;</li><li>• Datenrecherche nach Probenbeschreibungen (biometrische und anamnetische Daten);</li><li>• Tabellen- und Diagrammdarstellung der Ergebnisse mit zahlreichen Optionen;</li><li>• Export der recherchierten Daten zur Weiterverarbeitung in Tabellenkalkulation und statistischen Werkzeugen;</li><li>• Zugang zu den Veröffentlichungen der UPB.</li></ul>
<p>Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Internetfähige Hardware, Internetbrowser</p>
<p>Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Produktiv; Öffentliche Webanwendung: <a href="http://www.umweltprobenbank.de">http://www.umweltprobenbank.de</a></p>
<p>Kosten / Nutzungsbedingungen: Frei verfügbar</p>
<p>Ansprechpartner: Umweltbundesamt Dr. Marike Kolossa-Gehring/Dr. Maria Rütter Corrensplatz 1 14195 Berlin</p>

## Programmsteckbrief

Titel des Anwenderprogramms: Web-Client (WebGIS-Editor und INSA-Web-Client) zur KVF-Nacherfassung in der Bundeswehr	
Auftraggeber / Entwickler: Auftraggeber: Fachliche Konzepte: Programmierung:	Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die OFD Niedersachsen OFD Niedersachsen (Leitstelle des Bundes für Boden- und Grundwasserschutz) Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover GISCON Geoinformatik GmbH, Braunschweig
Kurzbeschreibung ( Ziel, Inhalt ): Mit dem Web-Client zur „KVF-Nacherfassung“ wird browser-basiert ein Teilbereich der Geo- und Sachdaten zu den kontaminationsverdächtigen Flächen (KVF) in einer zentralen INSA-Installation erfasst. Das Programm ermöglicht die Erfassung von KVF in eigens definierten Projekten des INSA und die grafische Festlegung einer Schwerpunktkoordinate. Für bereits im INSA dokumentierte KVF der Phase I kann auch nachträglich eine Koordinate erfasst werden. Eingesetzt wird der Web-Client ausschließlich in der Bundeswehr, der Aufruf durch die beteiligten Institutionen (BwDLZ, AGeoBw, WBVen) der territorialen Wehrverwaltung (TerrWV) erfolgt über das SASPF-Portal des Bundesamtes für Wehrverwaltung (BAWV). Der Web-Client besteht aus zwei miteinander kommunizierenden Teilanwendungen. Die grafische Erfassung erfolgt auf Basis des WebGIS-Editors „GEODAVE KVF“. Dieser greift zur Präsentation einer Kartiergrundlage auf einen zentralen Kartendienst zu. Auf dieser Kartiergrundlage erfasst der Anwender zunächst die Lage der KVF. Anschließend erfolgt der Wechsel in den INSA-Web-Client mit der Erfassung der Sachdaten zu den KVF.	
Systemvoraussetzungen ( hard- und softwareseitig ): Für die Anwendung wird auf der Client-Seite ein Webbrowser benötigt. Serverseitig ist das RDBMS Oracle (Version 9.2.0.6 und höher) und Tomcat ab Version 5 erforderlich. In der Bundeswehr wird die Datenbank im Rahmen des LISA auf einer zentralen Datenbank betrieben. Für den Arbeitsplatzrechner des Anwenders bestehen keine besonderen Anforderungen, es ist lediglich CITRIX-Client-Software zum Aufruf des SASPF-Portals der Bundeswehr erforderlich.	
Bearbeitungsstand und Verfügbarkeit: Die Entwicklung der Anwendung erfolgte im Rahmen der Fortschreibung des Altlastenprogramms der Bundeswehr. Der WebClient zur KVF-Nacherfassung wird seit 2007 genutzt. Die Anwendung kann durch entsprechend berechnete Nutzer im SASPF-Portal des Bundesamtes für Wehrverwaltung (BAWV) aufgerufen werden. Das SASPF-Portal ist über Remote-Desktop-Sitzung mittels CITRIX-Client erreichbar.	
Kosten / Nutzungsbedingungen: Der Zugriff ist nur authentifizierten Mitarbeitern aus den beteiligten Institutionen der TerrWV gestattet; die Nutzung ist kostenlos.	
Ansprechpartner: OFD Niedersachsen: Dipl.-Ing. H.-O. Zintz, OFD Niedersachsen, Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz, Waterloostr. 4, 30169 Hannover Tel.: 0511 / 101 - 2073, Fax.: 0511 / 101 - 2499, E-Mail: <a href="mailto:Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de">Hans-Olaf.Zintz@ofd-bl.niedersachsen.de</a>  Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH R. Suddendorf, Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Joachimstraße 1, 30159 Hannover Tel.: 0511 / 123559 - 21, E-Mail: <a href="mailto:suddendorf@mullundpartner.de">suddendorf@mullundpartner.de</a>	